

Kreisblatt

für den Kreis Almedy.

St. Vith, Samstag den 12. Mai

1877.

Insertionsgebühren für die 4spaltige Wochenszeitung oder deren Raum 10 R. - Pfg. Briefe werden portofrei erbeten. Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. Doepgen in St. Vith.

Das „Kreisblatt für den Kreis Almedy“ erscheint wöchentlich zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. Bestellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegen genommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Nr. 39.

Berlin, 9. Mai. Der Reichstag hat in den letzten Berathungen seine Arbeiten zu Ende geführt. In den letzten noch zu erledigenden Gegenständen veranlaßte die Vorlage über den Ankauf des Grundstücks des bisherigen Geheimen Ober Hofbuchdruckers Dröcker nebst der Druckerei, sowie eines benachbarten Grundstückes eine längere Debatte, welche namentlich die Erwerbung der Druckerei und die Umwandlung derselben in eine Reichsdruckerei gerichtet war. Schließlich wurde das Gesetz mit dem Zusatz, daß die definitive Bestimmung über die Verwendung der Grundstücke bis dahin vorbehalten bleibe, wo über den Bau für das Reichstagsgebäude entschieden worden sei, ferner die definitive Verwendung der Grundstücke zur Zustimmung des Reichstages bedürfe und der Umwandlung des Buchdruckerei-Betriebes durch die Regierung der nächsten Etat gesetzlich festgestellt werde, mit 138 gegen 90 Stimmen angenommen. Außerdem wurde der Bau einer Eisenbahn von Teterchen bis zur Saarbahn behufs Abkürzung der Verbindung zwischen Trier und Saarlonis, ferner der durch die Errichtung eines Patentamtes veranlaßte Nachtrags-Etat genehmigt. Schließlich wurden in dritter Lesung der elsass-lothringische Antrag, betreffend den Zeugnißzwang, und mehrere andere Vorlagen erledigt.

In einer Abend Sitzung am Donnerstag (3.) erfolgte durch den Präsidenten des Reichskanzler-Amtes, Staatsminister Hofmann, der Schluß der Session. Nachdem derselbe die in Straßburg vollzogene Allerhöchste Ordre verlesen hatte, sprach er folgende Worte: „Ehe ich auf Grund dieser Allerhöchsten Botschaft die Sitzung des Reichstages schließe, gestatten Sie mir, im Namen Sr. Majestät des Kaisers und der verbündeten Regierungen den aufrichtigsten Dank auszusprechen für die angestrenzte und erfolgreiche Thätigkeit, welche Sie in dieser Session dem Reiche gewidmet haben. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers erkläre ich hiermit die Session des Reichstages für geschlossen.“ Der Präsident v. Forckenbeck sagte hierauf: „Wir, Ihre, meine Herren, schließen unsere Arbeiten mit dem Bewußtsein, mit welchem wir sie vor 2 1/2 Monaten begonnen haben, mit dem Rufe der Treue und Ehrerbietung: Sr. Majestät der Deutsche Kaiser, König Wilhelm von Preußen, er lebe hoch!“

Unser Kaiser wird nach der am Donnerstag (10.) erfolgten Rückkehr nach Berlin abwechselnd hier und in Babelsberg residiren. Die nächsten Wochen gedenkt Sr. Majestät in gewohnter Weise den Truppenbesichtigungen bei Berlin und Potsdam zu widmen. Gegen Mitte Juni dürfte alsdann zunächst die Reise zum Kurort in Ems und im Juli voraussichtlich nach Wien erfolgen.

Prinz Reuß, welcher nunmehr zum Votschafter des Deutschen Reiches bei dem Sultan ernannt ist, hat sich nach Wien begeben, um von da in den nächsten Tagen der Reise nach Konstantinopel anzutreten.

Vom russisch-türkischen Kriegsschauplatz liegen auch über Nachrichten von größerer Bedeutung nicht vor. Der Vormarsch der Russen durch Rumänien nach der Donau und zwar einerseits in der Richtung auf die Dobrudscha, andererseits auf den oberen Lauf des Flusses, besonders nach Giurgewo-Russisch, wird mit großer Energie fortgesetzt; in Kurzem werden die Russen mit einem 200,000 Mann an der Donau stehen, um vorübergehend an mehreren Stellen zum Uebergang zu schreiten. Das Hauptquartier des Großfürsten Nikolaj soll zunächst nach Bukarest verlegt werden. Inzwischen sind die Türken, welche jenseits der Donau stehen, aus ihrer bisherigen Unthätigkeit herausgetreten, jedoch zunächst nur, um die wehrlosen offenen Ortschaften auf der rumänischen Seite zu bombardiren und alle Schiffe der Donau, auch die von neutralen Völkern, wegzunehmen, damit sie nicht von den Russen zum Uebergang benutzt werden können. Das Verhalten der Türken hat den Fürst von Rumänien veranlaßt, sich enger

als bisher den Russen anzuschließen, und es scheint, daß die rumänischen Truppen, welche sich zunächst ins Innere des Landes zurückgezogen hatten, nunmehr an der Seite der Russen gegen die Türken vorgehen werden. In Kleinasien schreiten die Russen noch energischer und anscheinend mit rascheren Erfolgen vor. Obwohl die Nachrichten von beiden Seiten bisher nur unklar und unsicher sind, so darf doch als feststehend gelten, daß es den Russen gelungen ist, die Festung Kars vollständig einzuschließen, um demnächst die Belagerung zu beginnen. Die Türken haben sich von dort in der Richtung auf Erzerum zurückgezogen, scheinen aber durch russische Kavallerie auch auf diesem Marsche lebhaft beunruhigt zu sein. Die Operationen der Russen an der Küste gegen Batum finden durch das Eingreifen der türkischen Flotte erhebliche Schwierigkeiten.

Des Kaisers Besuch in den Reichslanden.

Der seit langer Zeit beabsichtigte Besuch des deutschen Kaisers in Elsaß-Lothringen hat in der ersten Maiwoche stattgefunden. Die einfache Zusammenstellung der Thatsachen und Kundgebungen bei dieser Kaiserfahrt giebt das entschiedenste Zeugniß von der großen Bedeutung, welche derselben sowohl in Bezug auf die Bethätigung des bereits Errungenen, wie auch für die wirksame Förderung der weiteren Entwicklung beizumessen ist.

Am 1. Mai Nachmittags um 5 Uhr ist der Kaiser Wilhelm mit dem Kronprinzen und seinem glänzenden Gefolge in Straßburg eingetroffen.

Auf dem Bahnhofe wurde der Monarch von der herbeigeströmten Volksmenge mit lautem Zuruf begrüßt. Der Reichstags-Abgeordnete Bergmann richtete folgende Worte an den Kaiser:

„Ew. Kaiserliche Majestät bewillkommen und begrüßen wir ehrfurchtsvoll und unterthänig bei Allerhöchstem Eintritt in die Mauern der Stadt Straßburg. Wir hoffen, daß, was unsere Stadt während Ew. Majestät freundlichem Aufenthalte in unserer Mitte zu bieten im Stande ist, deren Erwartungen entsprechen möge, und wünschen ebenfalls, daß sich an diesen huldvollen Besuch für unseren Kaiserlichen Gast, sowie für unsere Stadt stets eine befriedigende und heilvolle Erinnerung knüpfen werde. Mit tiefster Ehrfurcht heiße ich im Namen der Stadt Straßburg Ew. Kaiserliche Majestät willkommen!“

Der Kaiser erwiderte darauf: Er freue sich auf seinen Aufenthalt in der altherwürdigen Stadt, die Er auch früher, aber nur als Reisender besucht, nun aber noch besser kennen zu lernen hoffe. Die Herren, welche ihn schon beim ersten Eintritt so freundlich begrüßt, hoffe Er während Seines Aufenthaltes noch öfter zu sehen.

Unter dem Geläut der Glocken und dem Donner der Kanonen fuhr der Kaiser durch die dichtgedrängte Bevölkerung nach der Praefectur. Hier fand bald nach der Ankunft der Empfang der Behörden und des Offiziercorps statt. Auf eine Begrüßung seitens der Mitglieder des Landesauschusses erwiderte der Kaiser:

„Ich freue mich, daß wir hier zum ersten Male uns so sehen, weil ich der Ueberzeugung lebe, daß die Hoffnungen und Wünsche, welche Sie soeben als die des Reichslandes gegen mich ausgesprochen haben, sich vollständig erfüllen werden, wenn Sie sich von der Aufgabe durchdrungen fühlen, das neue Reichsland immer mehr mit dem alten Mutterlande zu assimiliren und das deutsche Element desselben immer mehr zu beleben. Ueberrascht von dem freundlichen Entgegenkommen und der lebhaften Begrüßung, die ich bei Meinem Eintritte hier in dem altherwürdigen Straßburg gefunden, erfüllt mich die Zuversicht, daß es nur eines Gewöhnens und Einlebens bedarf, um, wenn Jeder von uns thut, was in seinen Kräften steht, das neue Verhältniß, welches die Vorsehung Ihnen auferlegt, zu gegenseitiger Genugthuung zu gestalten.“

Bei Vorstellung der Vertreter der Universität richtete der Kaiser folgende Worte an dieselben:

„Ihre Aufgabe hier im Lande ist eine große, allein ich zweifle nicht, daß die Universität derselben gewachsen sein wird. Die Aufgabe wird um so sicherer gelöst werden, wenn der Wechsel im Professorenkollegium weniger häufig wird, als es bisher der Fall war, obgleich ich weiß, daß der Ersatz stets ein gewünschter gewesen. Ich hoffe, daß die Anwesenden Herren standhafter sein werden.“

Zu den Vertretern der Schule sagte Se. Majestät: „Sie haben eine schwere, aber doch dankbare Aufgabe in diesem Lande, in welchem die Augen Jahrhunderte lang nach Westen zu sehen sich gewöhnt haben. Nachdem aber das Land wieder mit dem alten Vaterlande vereinigt worden ist, tritt an Sie auch die besondere Aufgabe heran, milde, verführend auf die Gemüther zu wirken, aber auch die Gesinnungen der heranwachsenden Generation zu wecken und zu befestigen, welche das große Vaterland erwarten muß. Ich zähle dabei auf die Thätigkeit der Herren!“

Am Abend brachte die Universitätsjugend dem Kaiser einen glänzenden Fackelzug. Ein Student hielt eine Ansprache an Se. Majestät, welche nach dem Hinweis auf eine alte Denkmünze der Universität mit der Inschrift: Gott, Kaiser und Vaterland, mit dem Worte schloß: „Wir treten vor Ew. Kaiserliche Majestät und wiederholen laut und feierlich als ein Gelübde: Gott, Kaiser, Vaterland!“

Hierauf entgegnete der Kaiser:

„Ich danke Ihnen und Ihren Kommilitonen für den Empfang, den Sie mir bereitet haben, und bin erfreut, Gesinnungen wie ich sie überall in Deutschland gefunden habe, hier mit Energie auszusprechen zu hören, aber ich hoffe auch, daß die Straßburger Studentenschaft diese jetzt ausgesprochenen Gesinnungen bethätigen wird.“

Nach dem Fackelzuge erschien unter des Kaisers Fenster der „Straßburger Männer-Gesangverein“, welcher in die stille klare Nacht hinaus seine Gefänge erschallen ließ. Und dieser wieder wurde durch ein Fackelzändchen sämtlicher Musikcorps der Garnison abgelöst, dem sich der große Zapfenstreich anschloß. Dem drängenden Hurrahrufen der Menge nachgebend, erschien der Kaiser mehrfach auf dem Balkon und grüßte unter dem Jubel der Volksmenge huldvoll hinab.

Zum Schluß des bewegten Tages fand ein studentischer Commerc statt, an welchem der Kronprinz Theil nahm, zwischen dem studentischen Präses und dem Rektor der Universität sitzend, — außerdem der Kriegsminister, der Oberpräsident von Moeller, viele Generale und hohe Beamte. Dem Trinkspruch des Rektors auf Se. Majestät den Kaiser folgte das „Heil Dir im Siegerkranz“. Auf einen dem Kronprinzen dargebrachten „kräftigen Salamander“ erwiderte derselbe warme und herzliche Dankesworte. Er gedachte seiner Studententzeit und schloß mit einem Hoch auf Straßburg und seine Universität. (Schluß folgt.)

Jahrmärkte im Kreise Almedy u. Umgegend.

- (Monat Mai.)
- Montag 14., Jahrmarkt in Bütgenbach.
- Dienstag 15., Jahrmarkt in Stadthyll.
- Mittwoch 16., Jahrmarkt in Daun.
- Montag 22., Jahrmarkt in Robertville.
- Dienstag 22., Jahrmarkt in Bleialf.
- Mittwoch 23., Jahrmarkt in Montjoie.
- Dienstag 29., Jahrmarkt in Büllingen.

Jahrmärkte im Großherzogthum Luxemburg.

- Montag 14., Jahrmarkt in Luxemburg.
- Dienstag 15., Jahrmarkt in Ettelbrück.
- Montag 21., Jahrmarkt in Diekirch, Echternach (4 Tage), Hofingen, Mersch und Moudorf.
- Dienstag 22., Jahrmarkt in Esch a. d. Alzette.
- Montag 28., Jahrmarkt in Bissen.
- Dienstag 29., Jahrmarkt in Wiltz.

rtwährend frischer
mmerei auf Soda,
poo-Backes.

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
m Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Öffentlicher Verkauf.

amstag den 12. Mai 1877,
ormittags 12 Uhr,
dem Marktplace zu St. Vith

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Kuh, Tisch, Stühle, Uhr,
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
Tisch, Uhr, Schrank, Wiege,
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
verschiedene Mobilien, Garn
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
Uhr, Kleiderschrank
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
Uhr, Tisch, Fournaise zc.
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Kuh, 1 Kalb, 2 Schweine
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Kuh
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
soll auf dem Marktplatz zu St. Vith
2 Kühe
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
2 Kinder, 2 Kühe, Tisch,
Stühle
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
verschiedene Mobilien
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Kalb
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
soll auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Ochse und 2 Kühe
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Kuh
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 19. Mai 1877,
Vormittags 12 Uhr,
sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith
1 Kuh
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare
Zahlung versteigert werden.
J. Jansen, Gerichtsvollzieher.

Von heute ab
frische trockene Hefe
stets vorräthig. 50 Gramm zu
10 Pfg.
J. Schenk.

Das illustrierte Originalwert: „Dr. Kiry's Heilmethode“ ist zum Preise von 1 Mark in allen Buchhandlungen vorräthig.

*** Für Leidende! ***
Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Heilungen überzeugen kann, sendet Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig auf Frankfurter Verlangen gern Jedem einen „Attest-Auszug“ (100. Aufl.) gratis und franko. — Weräume Niemand, sich diesen mit vielen Krankheitsberichten versehenen „Auszug“ kommen zu lassen.

Am 9. d. Mts. ist mir eine große schwarze Dogge, mit einem Messinghalsband versehen, auf welchem der Name S. Gilson steht, zugekauft. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Futterlohn und Inserationsgebühren bei mir wieder in Empfang nehmen.

Paquet,
Gastwirth in Schönberg.

Ein Thürgestell von Sef-fer'er Sandstein mit dazu gehöriger schöner eichener Hausthüre, beides so gut wie neu, steht billig zu verkaufen bei Bürgermeister N e m e r y in Weismes. [2]

Holzverkauf.

Montag den 14. Mai c., Vormittags 10 Uhr,
wird bei dem Wirth Joh. Gennes dahier das nachbezeichnete Lammholz öffentlich verkauft:

I. District Wolfsbusch.

- a. 60 Raummeter Fichten-Nußstämme
- b. 77 " Kiefern "
- c. 17 " Lärchen "

II. District Laheid.

- a. 58 Raummeter Kiefern-Nußstämme
- b. Die aufstehenden Kiefern-Nußstämme auf einer Fläche von 75 Acre.

III. District Hinter-Bambusch.

164 Raummeter Kiefern-Nußstämme.

IV. District Bailau.

Die aufstehenden Kiefern-Nußstämme auf einer Fläche von 65 Acre. Der Förster Zinnen zu Born wird auf Verlangen nähere Auskunft geben.

Recht, den 8. Mai 1877.

Der Bürgermeister,
J. Gennes.

Bekanntmachung.

Am Dienstag den 15. Mai cr., Morgens 9 Uhr,
werde ich beim Wirth Herrn Siquet hier den unverkauft gebliebenen Vohschlag der Gemeinde Kocherath auf Richtebrät, groß 6,80 Hektar nochmal zum Verkaufe ausstellen.

Ferner im Gemeindewalde Honsfeld, District Odenpfad,
41 Fichten-Nußholzstämme,
150 Fichten-Kesser,
4 R.-M. Fichten-Reisig.

Die Förster geben nähere Auskunft.
Büllingen, den 28. April 1877.

Der Bürgermeister,
Manderfeld.

Schreib- und Postpapier, Geld-, Dienst- und Brief-
Converts, bester Qualität, empfiehlt zur geneigten
Abnahme

Jos. Doepgen
in St. Vith.

Reeller Nebenerwerb.

Vortheilhaften Verdienst und gute Provision gewährt ein überall gangbares respectables Geschäft, für welches an allen Orten Agenturen errichtet werden sollen. Es bedarf dazu keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse und ist auch für Jeden als Nebengeschäft leicht zu führen. Reflectanten belieben ihre Adresse in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben J. U. D. abzugeben.

Stollwerk'sche Brustbonbons

aus der Fabrik von
Franz Stollwerk,
Hoflieferant in Köln,

nach Vorschrift des Universitäts-Professors Dr. Harless Geh. Hofrath zu Bonn gefertigt, vorräthig in versiegelten Packeten à 50 Pf. in St. Vith bei W. Gilson und Joh. Ph. Surges.

Schiffelland zu verpacken, sowie acht Morgen Ginster in Rodersthal zu verkaufen von N. Margraff in Galhausen.

Schönfärberei und Wäscherei.

Annahmestelle bei J. N. Maltz
Uhrmacher in St. Vith.

Empfehle mich zum Färben und Waschen aller Herren- und Damengarderoben (auch unzerrennt) Möbelstoffen, Spannteppichen, Regenmäntel u. dgl.; brennen seidene Kleider und Bändern, Strümpfen zc. bei billigster und elegantester Ausführung.

[30] W. R. Pohl, Malmedy

Frische trockene Hefe
stets vorräthig bei
Wirth Joh. Richard.

Bestellungen
von Trier'schem (Waller'schem) Käse nimmt entgegen
(4) Pet. Lenz in St. Vith.

Fruchtpreise.
St. Vith, den 4. Mai.
Hafer per 150 Kilo 28
Korn per 4 Schfl. 41
Weizen dito 19
Buchweizen
Kartoffeln

Das „Kreisblatt für den
erschient wöchentlich zu
Mittwochs und Samsta
Bestellungen werden bei
und in der Expedition d
gegengenommen. — Der
preis beträgt pro Quartal
die Post bezogen 1 Mark
schließlich der Bestel

Nr. 40.

Amliche

Befa

Das diesjährige
Mittwoch den 27.
den 28. Juni c.,
Ausschungslokal bei d
war in folgender Wei

I. Am 27. Juni
Sämmtliche in dem
und früher geborene m
stehende Heer bes

II. Am 28. Juni

a. Die bei dem d
zur Ersatz-Reser
schaften, und the
Classe bezeichnet
b. Die zur Dispo
stehenden Heere
c. Die zur Zeit
vorläufig beurla
d. Die von den T
jährig Freiwillig
(Die sub b und c
den durch das König
vorgeladen.)

Die Superrevision
scheidung der untauglich
diesem Tage Morgen
werden durch das Kö
vorgeladen.)

Die Dienstpflichtig
noch zugehenden Gestell
Tage und zur festgesetz
in reiner Wäsche der K
vorzustellen. Gegen
sechlichen Zwangsmittel
kommen.

Reklamanten, dere
resp. Aufsichtsunfähig
haben die Letzteren u
3 Jahre alte Brüder
falls die Befreiungs-
berücksichtigt werden.

Commission nicht norg
Der-Ersatz-Commissi
daß dieselben durch V
erst nach der Musteru
Gleichzeitig finden
den oberen Provinzial-
tionsgesuche um Entla
stehenden Heere statt.

Gemäß § 64 ad
der Epilepsie die Bef
zu stellen. Diese 3
Der-Ersatz-Commissi
christlicher Zent
Die Herren Bürg
ich, dem Ober-Ersatz-
bezuwohnen, die per
Ordres bis zum 15.
Empfangs-Bescheinigu
zu sorgen, daß die
lungstermine erschein
Verhandlungen über
Malmedy, den 5.

Nr. 3184.

Bef

Auf Anstehen des
Gerichtsvollzieher-Alt
Recht, zu Spa in
königl. Polizeigerichts
Morgens 10 Uhr,